

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr 57.

Donnerstag, den 17. April 1890.

51. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Oberamt Waiblingen.

Marktzonzeffions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Waiblingen, welche zur Abhaltung nachstehender Märkte zur Zeit berechtigt ist:

- 1) im Monat April an oder nach Daniel,
- 2) im Monat Juli an oder nach Ulrich,
- 3) im Monat September am Matthäusfeiertag und wenn dieser auf einen Montag fällt, am Dienstag darauf je Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt und je Tags zuvor Holzmarkt,
- 4) am Dienstag nach Maria Lichtmess: Vieh- und Flachsmarkt, Tags zuvor Holzmarkt,
- 5) am 2. Dienstag im Juni: Viehmarkt und Tags zuvor Holzmarkt,
- 6) am 30. November: Viehmarkt, Tags zuvor Holzmarkt und wenn der 30. November auf einen Samstag, Sonntag oder Montag fällt, am darauffolgenden Dienstag.

beabsichtigt diese Marktordnung in nachstehender Weise und unter Erhebung des seitherigen Marktstandgelds zu ändern:

- 1) am Dienstag nach Maria Lichtmess: Vieh- und Flachsmarkt, Tags zuvor Holzmarkt,
- 2) am 2. Dienstag im März: Viehmarkt und Tags zuvor Holzmarkt,
- 3) im April an oder nach Daniel: Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt, Tags zuvor Holzmarkt,
- 4) am 2. Dienstag im Juni: Viehmarkt und Tags zuvor Holzmarkt,
- 5) im Juli an oder nach Ulrich: Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt, Tags zuvor Holzmarkt,
- 6) im September am Matthäusfeiertag und wenn dieser auf einen Montag fällt, am Dienstag darauf: Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt, Tags zuvor Holzmarkt.
- 7) am 2. Dienstag im November: Viehmarkt und Tags zuvor Holzmarkt,
- 8) am 2. Dienstag im Dezember: Viehmarkt und Tags zuvor Holzmarkt.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch bis zum 10. Mai dieses Jahres bei dem R. Oberamt hier anzubringen sind.

Waiblingen, den 11. April 1890.

R. Oberamt: L h y m.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Baden vom 14. ds. Mts. ist in dem Stall des Gottlieb Scheib von Schiffra in Gde. Reichenberg und des Adlerwirts Theodor Pitsch in Wurrhardt die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 15. April 1890.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

In Beutelsbach D. Schorndorf ist in 4 Stallungen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

R. Oberamt: Am. Frisch St. V.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den 40 Jahre alten

Weingärtner Georg Hauser von Hanweiler, O. A. Waiblingen
wegen Beleidigung

hat, auf die von der R. Staatsanwaltschaft und dem Angeklagten gegen das Urtheil des königlichen Schöffengerichts zu Waiblingen vom 27ten November 1889 eingelegte Berufung, die I. Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Stuttgart in der Sitzung vom 30ten Januar 1890, an welcher Teil genommen haben:

- 1) Präsident von F i r n h a b e r,
- 2) Landgerichtsrat H a l d e r,
- 3) " P l i e n i n g e r,
- 4) " F e z e r,
- 5) Amtsrichter S u n z e r t als Richter,
Justizreferendär G r a t h w o h l als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Justizreferendär B u r l als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen eines Vergehens der Beleidigung zu der

Gefängnisstrafe von vierzehn Tagen

sowie zum Ersatz sämtlicher Kosten des Verfahrens beider Instanzen einschließlich der den Nebenklägern entstandenen notwendigen Auslagen verurteilt.

Den Beleidigten — Schultheiß W i d m a n n, Gemeinderat S c h ä f e r und Bürgerausschussmitglied H ä g e l e, sämtlich in Hanweiler — wird gemäß §. 200 Abs. 1 des St.-G.-B. die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung in dem in Waiblingen erscheinenden „Remsthal-Boten“ binnen der Frist einer Woche von Zustellung des rechtskräftigen Erkenntnisses auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

Zur Beglaubigung

Gerichtsschreiberei R. Amtsgerichts Waiblingen:
W e i ß h a r d t, S. G.

Die Herren Gemeinde-Redner

werden an umgehende Einsendung der Brandschaden-Beitrags-Zettel für die Königl. Eisenbahnverwaltung auf das Kalenderjahr 1890 erinnert.
Schorndorf, 14. April 1890. R. C. Betriebs-Bauamt: W u n d t.

Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1890 behufs der Besteuerung pro 1890/91.

Unter Bezugnahme auf die Aufforderung des Steuerkollektors vom 24. vor. Mts. Staatsanzeiger Nr. 74 und auf diejenige des R. Kameralamts vom 1. ds. Mts. Amtsblatt Nr. 52 zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1890 werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, am 17. 18. 19. 21. 22. 23. 24. 25. und 26. April je Vormittags 8-12 u n d N a c h m i t t a g s 2-6 U h r, auf dem Rathaus mündlich zu fatteren, oder die Fattierungszettel, soweit sie nicht zugesandt werden, abholen zu lassen und solche spätestens bis 1. Mai d. Js. an die Ortssteuerkommission ausgefüllt wieder abzugeben.

Nach Ablauf der oben angegebenen Frist werden die Fattierungszettel, soweit sie bei der Ortssteuerkommission noch nicht eingekommen sind, abgeholt, bezw. diejenigen, welche an den obigen Tagen auch nicht mündlich fattert haben, durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden Fällen demselben 20 S Ganggebühr zu bezahlen sind. Weitere Versäumnisse der Pächtigen hätten Strafe zur Folge.

Bezüglich der Fattierung der bei der Gewerbebank angelegten Gelder wird bemerkt:

- a) Die Einlagen der Mitglieder werden von der Bank fattert und versteuert.
- b) Nichtmitglieder haben die bei der Gewerbebank angelegten Gelder ohne Ausnahme zu fatteren.

Den 14. April 1890.

Ortssteuerkommission:
Vorstand: Stadtschultheiß:
G h e l.

Waiblingen.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsache des wlb.

Bermann Pfander,

gewes. Kaufmanns

hier kommt am

Donnerstag, den 17. d. M.
von Nachmittags 2 Uhr an



nachstehende Fahrnis in dessen vis a vis von dem alten Bahnhof gelegenen Behausung gegen sofortige bare Bezahlung zum Verkauf und zwar:

- 2 silb. Löffel, 4 silb. Kaffeelöffel,
- 2 gold. Ringe, 1 silb. Vorlegelöffel,
- Mannskleider incl. Leibwehzeug,
- 1 Kleiderkasten, 1 Regulateur,
- 18 Kardonafächer sowie eine Partie kleinere Körble.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 14. April.

Teilungsbehörde.

Bezirkskrankenkasse Waiblingen.

In der am 24. Februar d. Js. stattgefundenen General-Versammlung wurde mit Rücksicht auf das ganz ungünstige Rechnungsergebnis des Jahres 1889 folgende Erhöhung der Kasseneiträge (§. 29 der Statuten) beschlossen:

- Klasse I von 6 S auf 9 S per Woche
- " II von 12 S auf 18 S per Woche
- " III von 18 S auf 24 S per Woche
- " IV von 24 S auf 30 S per Woche
- " V von 30 S auf 36 S per Woche
- " VI von 39 S auf 45 S per Woche

Wir machen dies mit dem Anfügen hiermit öffentlich bekannt, daß die Erhebung der Beiträge in dieser veränderten Weise vom 14. April d. Js. an stattfindet.

Waiblingen, 14. April 1890.

Für den Vorstand
Voritzender: K i d e r l i.

Beutelsbach.

Liegenschafts-Verkauf.

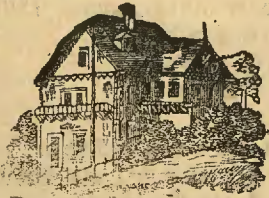
Zu Folge Anordnung des R. Amtsgerichts Schorndorf vom 28. Februar d. J. und Beschlusses des Gemeinderats Beutelsbach als Vollstreckungsbehörde vom 8. März d. J. kommt die gesammte Liegenschaft des **Wilhelm Gauß, Kaufmanns** hier am

Montag, den 21. April d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Geb. Nr. 14 2a 88 Qm. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung und Hofraum in der mittleren Marktstraße



- Brandversicherungsanschlag — — 4 500 M.
- Steueranschlag — — 4 500 M.
- Geb. Nr. 14 lit. A. — 85 Qm. eine Scheuer hinter dem Haus.
- Brandversicherungsanschlag — — 1 200 M.
- Steueranschlag — — 900 M.
- Parc. Nr. 51 — 52 Qm. Gemüsegarten beim Haus
- Anschlag zusammen 5 100 M.
- Parc. Nr. 738/1 7 Nr 44 Qm. Acker im Benzach
- Anschlag 500 M.
- Parc. Nr. 4084/2 3 Nr 99 Qm. Acker in der Ringasse
- Anschlag 250 M.

mit

Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeug-

nissen versehen, werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Angebot ein tüchtiger Bürge zu stellen ist. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Heubach. Als Verwalter ist Johannes Thudium, Gemeinderat hier bestellt.

Den 22. März 1890.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Schultheiß Schlör.

Waiblingen.

Dem Fräulein **E. B.** zu ihrem

16. Wiegenfest

ein dreifach Donnerndes

!!!Hoch!!!

das durch die alte Bahnhofstraße erschallt und in der Mitte verknallt.
2 Verehrer.

Waiblingen.

Eine in gutem Zustand befindliche

Cylinder-Nähmaschine



hat im Auftrag billig zu verkaufen.

Grumm. Schuhmacher.

Waiblingen.

Ein freundliches

Zimmer

sogleich zu vermieten

Gottlob Pfander
Schmideneckstraße.

Woll- und Baumwoll-Garne
Reinwollene Nestgarne per gewogenes Pfund **M. 2.** — sowie allwollenen Strickgarne in bester Qualität, sowohl in echt naturbraun als einfarbig.

Bigogne in guter Qualität

Baumwollgarn von **90 Pf.** per gewogenes Pfund an

Muster franco.

Stuttgart. H. Herion.

Untere Königsstr. 18

An Sonn- und drücklichen Festtagen bleibt das Geschäft geschlossen.

Waiblingen.

Ein ordentliches

Mädchen

nicht unter 15 Jahren, wird von einer kleinen Familie bis Georgii gesucht.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine sommerl.

Wohnung

3-4 Zimmer in der neuen Bahnhofsstr. ist bis **Jakobi** oder **h. d. d. c.** zu vermieten.

Näheres bei der Red. d. Bl.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer der

Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart** oder dessen Agenten **Jwan. Scheffel, Waiblingen, Jul. Fink, Winnenden, Carl Veil, Schorndorf, Gotth. Kraus, Cannstatt.**

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer und schwarzer

Kalk

ist sogleich zu haben bei **F. & G. Pfander.**

Waiblingen.

2 Eimer

Apfelmoss

hat zu verkaufen

G. Baumgärtner,
Schuhmacher.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrte Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 M.
C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Carl Robert, Stuttgart, Marktstr. 11, Eck der Karlsstr., Herrentleiderfabrik gear. 1839. empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Joppen-Anzügen, Jaquet-Anzügen, Gehrock-Anzügen, Hochzeits-Anzügen, Confrmanden-Anzügen, Knaben-Anzügen, Hosen, Joppen** etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter solider Waare. Großes Stofflager zur Anfertigung nach Maß. Klackappen zu jedem Stück.

billigste Preise

auswahl- fähig

Wir r D. Marbach.

Stetten i. N.

Waiblingen.

Haus, Scheuer und Acker-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt wegen Kränklichkeit, sein Haus und Scheuer, Keller mit Stallanbau, einen Brunnen im Hof nebst 9 Morgen Güter und 9 Viertel Wiesen in guter Lage, auch mit Obstbäumen ausgepflanzt, auf Verlangen können noch mehr Güter dazu gegeben werden.

Alexander Knorpp.

Jugelaufen

ein **Dachshund**. Der selbe kann innerhalb 12 Tagen abgeholt werden bei **Chr. Wetter.**



Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolis von 9 Pfund an Zollfrei

Ferd. Rahmstorf, Ottensen bei Hamburg.

Billiger als Ausverkäufe.

Eine Partie **Buckskin** zu Herrn- und Knaben-Anzügen geeignet, in hell und dunkel 130—140 cm breit von **M. 2.40** per Meter an.

Muster stets gerne franco zu Diensten.

Stuttgart. H. Herion.

Untere Königstr. 18

= An Sonn- und christlichen Festtagen bleibt das Geschäft geschlossen. =

Husten-Caramellen

anerkannt unübertroffenes Mittel für **Husten, Heiserkeit, Brust und Lungenkatarrh** zu haben in Paq. à 25 Pf. bei

Fr. Kayser.

Waiblingen.

Die im „**Nemsthal-Boten**“

Nr. 56 von mir ausgeschriebene

Haushälterinstelle

ist schon besetzt.

Wöhrer, Bäcker.

Zum Schutze gegen den falschen Mehlthau.

(Peronospora viticola.)

Der „**Schw. M.**“ erhielt von einem Sachverständigen, dem k. Obergärtner **Hrn. Wilh. Hering** in Stuttgart, folgenden Artikel:

Eine der wichtigsten Fragen bei unseren Rebenkulturen ist in neuerer Zeit, neben der offiziellen Reblausfrage, die, auf welche Weise man am erfolgreichsten den falschen Mehlthau bekämpft; hängt doch von derselben wie uns der Herbst 1889 leider nur zu deutlich zeigte, die Erhaltung und Förderung der zu erwartenden Ernte, sowie die notwendige Ausbildung und Reife des Holzes nahezu vollständig ab. Es ist hier nicht der Ort, wissenschaftlich die Erscheinung des falschen Mehlthaus, eines Spaltpilzes, dessen Herkunft, Vermehrung und Verbreitung zu besprechen; für uns genügt die leidige Thatsache, daß derselbe, sobald die nötige Wärme und Fruchtigkeit während der Vegetation der Reben vorhanden, einfach da ist, und sich, wenn diese beiden Hauptfaktoren zur kräftigen Entwicklung der Reben anhalten, mit rapider Schnelligkeit verbreitet, wogegen jedoch anhaltende Hitze und Trockenheit die Vermehrung und Ausdehnung dieses Pilzes nicht aufkommen lassen. Laut sachmännischen Berichten wurden im weitaus größten Theile des Ausland schon seit einigen Jahren verschiedene Mittel gegen diese Krankheit angewendet, von denen eine Kupferkalkmischung durchgehends die besten Erfolge aufzuweisen hatte. Auch hier zu Lande wurden im vergangenen Sommer zahlreiche Versuche gemacht, den in bedauerlicher Ausdehnung aufgetretenen falschen Mehlthau mittelst Kalkwasser, welchem Kupfervitriol beigelegt wurde, zu vernichten; die Erfolge befriedigten jedoch in äußerst wenigen Fällen und man konnte sehr absprechende Urtheile über dieses Verfahren hören, die Schuld an dem Mißlingen dieser Versuche lag aber, wie unsere eigenen Erfahrungen und Beobachtungen lehrten, weder an dem Mittel selbst, noch in der Art dessen Anwendung, sondern einzig und allein an der unrichtigen Zeit der Ausführung; es wurde, kurz gesagt, zu spät angewendet. Dieses Mittel soll ein vorbeugendes sein, denn ist der Pilz schon sichtbar, so wird bei Anwendung desselben wohl seiner weiteren Verbreitung Einhalt gethan, allein der durch die Ansteckung schon angerichtete Schaden zeigt sich bald sehr deutlich und ist nicht wieder gut zu machen. Hieraus ergibt sich, daß wir gegen den Pilz einschreiten müssen, bevor er sich zeigt, also sobald wir im Juni vor oder kurz nach der Nebenblüte milde, feuchtes Wetter haben; denn daß derselbe alsdann nicht lange auf sich warten läßt, hat uns der Sommer 1889 nur zu klar bewiesen. Wir wollen nun die Herstellung der Kupferkalkmischung (wie wir sie mit bestem Erfolg angewendet haben) und deren jaggemäße Anwendung erläutern. Es werden 3 Kilo Kupfervitriol am besten in einem Quantum von 4—5 Liter warmem Wasser aufgelöst (es löst sich auch im kalten Wasser, jedoch sehr langsam) und 3 Kilo gebrannter Kalk wird mit etwa 8 Liter Wasser langsam abgelöscht; die durch letztere Verrichtung entstandene Kalkmilch wird durch ein nicht zu großes Packtuch oder sehr feines Sieb filtrirt und hernach in ein oben offenes Faß oder Stande gebracht, welches etwa 90 Liter Wasser enthält. Das Filtriren ist sehr nötig, um etwaige unlösliche Teile im Kalk, welche beim Spritzen sehr hinderlich sind, zurückzuhalten. In diese sehr verdünnte Kalkmilch gleißt man unter beständigem Umrühren mit einem Holzstab das aufgelöste Kupfervitriol. Die Mischung ist nun zum Gebrauch fertig; sie kann auch, wenn gut zugedeckt, noch nach 1—2 Tagen mit gleich guter Wirkung gebraucht werden. Beim Gebrauch, bezw. beim Füllen der Spritzapparate muß die Flüssigkeit beständig gut umgerührt werden. Bei dem Spritzen selbst ist hauptsächlich auf eine möglichst feine, gleichmäßige Verteilung der Flüssigkeit auf der Oberfläche der Blätter zu achten; ein Zuviel kommt, wenn die Mischung richtig ist, nicht vor. Die Tageszeiten zu welchen gespritzt werden soll, sind die Früh- und Abendstunden, wenn die Sonne noch nicht oder nicht mehr wirksam ist; in der Zeit von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr sollte bei hellem, klarem Wetter nicht gespritzt werden, weil die heißen Sonnenstrahlen auf die frischgespritzten Blätter nachtheilig wirken. Sollte nun, wie oben angeführt, diese Arbeit vor oder nach der Blüte ausgeführt worden sein, so ist nach Verlauf von 5 bis 6 Wochen, unter Umständen noch früher, je nachdem der bläulichweiße Ueberzug auf den Blättern wieder verschwunden und

die Witterung für die Entwicklung des Pilzes günstig ist, zum 2. Mal event. später unter den gleichen Umständen auch noch zum 3. Mal eine Bespritzung notwendig, aber stets mit der nötigen Pünktlichkeit und Beobachtung der Witterung. Nicht genug kann betont werden, daß dieses Mittel nur vorbeugender Art, aber als solches ein erfahrungsgemäß ganz sicheres ist, und daß wir uns deshalb desselben rechtzeitig bedienen müssen insbesondere wenn wir die den Trauben zunächst befindlichen, für das Gedeihen derselben unentbehrlichen Blätter zu erhalten bestrebt sein wollen. Es ist wohl nur eine Frage der Zeit, daß die Behandlung der Reben gegen den falschen Mehlthau als gewöhnliche Arbeit angesehen und allgemein vorgenommen werden wird. Je früher dies geschieht, um so nützlicher wird es sein. Bei der Anschaffung von Kupfervitriol wäre ein Zusammengehen von Interessenten in Gemeinden, Vereinen etc. der Billigkeit und Reinheit wegen sehr zu empfehlen. Ein außerordentlicher Vorteil ist die Anwendung praktischer und dauerhafter Spritzapparate; um nun von den bis jetzt zum Kauf angebotenen die brauchbarsten ausfindig zu machen, wären öffentliche Proben derselben durch Sachkundige sehr zu empfehlen. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß möglichst viele Rebenbesitzer dem diesen Sommer wieder zu erwartenden Feind rechtzeitig und energisch entgegentreten; der Segen dieser Arbeit wird nicht ausbleiben.

Württemberg.

Unterm 11. d. Mts. sind in den Ruhestand versetzt worden die

Schullehrer:

Müller in Affalterbach, Bezirks-Inspektorats Marbach und **Stiegel** in Pleidelsheim, dess. Bezirks.

Oberlehrer **Beiser** in Backnang ist unter dem 10. April d. J. in den Ruhestand versetzt worden.

Die „**vereinigten Schloßjermester Stuttgarts**“ zeigen durch Jaserat an, daß sie durch die Erhöhung des Lohns der Arbeiter und die bedeutend gesteigerten Preise der Rohmaterialien gezwungen seien, vom 1. April d. J. ab ebenfalls eine Erhöhung in ihren Preisen eintreten zu lassen. Die Arbeitszeit ist in der Weise geregelt, daß im Sommer von morgens 6 1/2 Uhr bis abends 6 Uhr, im Winter von morgens 7 Uhr bis abends 6 1/2 Uhr gearbeitet wird.

Stuttgart, 12. April. Nachdem das Reichskanzleramt die Einfuhr von Schweinen aus Oesterreich-Ungarn nach München und Nürnberg genehmigt hat, ist vom Vorstand der Stuttgarter Fleischer-Zunft ebenfalls ein Gesuch an das k. Ministerium des Innern dahin gerichtet worden, daß nun in der gleichen Weise und unter denselben sanitären Bestimmungen die Einfuhr von Schweinen aus Oesterreich-Ungarn nach Stuttgart gestattet werden möge.

Stuttgart, 14. April. Dem Vernehmen nach sind Unterhandlungen im Gange behufs Uebergangs der Aktiengesellschaft **Neues Tagblatt** an die Aktiengesellschaft **Deutsche Verlagsanstalt** (vorm. Ed. Hallberger hier). Der Uebernahmepreis soll sich auf 2 Mill. M. belaufen, in welchem die Gebäulichkeiten inbegriffen sein sollen.

Stuttgart, 15. April. Die Kammer der Abgeordneten trat heute zusammen und erlebte die Legitimationen. Nächste Sitzung Mittwoch 10 Uhr. Abänderung des Gesetzes vom 19. Sept. 1852.

[53. Sitz. der Kammer der Abgeordneten; Dienstag 15. April, Mittags 12 Uhr.] Präf. v. **Hohl** eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten: „Meine Herren! Ich heiße Sie nach 9 monatlicher Vertagung alle herzlich willkommen. In die Zeit unserer Vertagung fällt ein Ereignis, von welchem das ganze württ. Volk schmerzlich ergriffen worden ist: der Anschlag auf das Leben unseres königl. Prinzen **Wilhelm**. Der ständische Ausschuß hat sich sofort im Namen der Vertreter des württ. Volkes den aus allen Kreisen desselben kommenden Kundgebungen jüngster Teilnahme und den herzlichsten Glückwünschen zur Errettung aus drohender Lebensgefahr in Adressen an S. Maj. den König und an S. K. Hoh. den Prinzen **Wilhelm** angeschlossen. Die huldvollen schönen Dankesworte Sr. K. Maj. und Sr. K. Hoh. sind veröffentlicht worden. Beruhigung hat es unserm Heimlande, unserm biederem, mit seinem königshause zu allen Zeiten durch das feste Band der Treue und Liebe geeinigten Volke gebracht, daß die That, wie nun feststeht, im Zustande völliger Gelfestörung verübt worden ist. Beim Beginne des neuer

Jahres ging die Trauerkunde durch die deutschen Lande, daß Kaiserin Augusta geschieden, die treue erhabene Lebensgefährtin unseres vor ihr heimgegangenen Kaisers Wilhelm I unter dessen Führung die Einigung des deutschen Vaterlandes sich vollzogen, an dessen Seite Sie gestanden als die erste deutsche Kaiserin, als leuchtendes Vorbild hoher fürstlicher und weiblicher Tugenden, als leuchtendes Vorbild edelster nie ruhender werththätiger Menschenliebe in den schweren Kriegsjahren wie in den folgenden glücklichen Friedensjahren. Das Andenken der hochfinnigen Fürstin, die mit unserem Königshause durch das Band der Verwandtschaft geeinigt war, das Andenken unserer ersten Kaiserin, das wir heute in unserem Hause ehren, wird fortleben im ganzen deutschen Vaterland, wird fortleben in der Geschichte der großen Zeit, mit der auch Ihr Name für immer verbunden bleibt." — Nebener erwähnt sodann, daß in die Zeit der Vertagung noch der Tod zweier Mitglieder der Kammer fallen. In 20 jähriger Thätigkeit wußte Kanzler v. Mümelin, unterstützt durch sein reiches Wissen, seine seltene Erfahrung und eine hervorragende Rednergabe die Beratungen der Kammer zu fördern. Das andere Mitglied, Schultheiß Uhl, Vertreter des Oberamts Walbsee, gehörte 16 Jahre der Kammer an und griff ebenfalls stets mit großem Eifer in die Verhandlungen ein. Zu Ehren der Abgeschiedenen erheben sich die Abgeordneten von ihren Sitzen. — Das Haus tritt sodann in die Tagesordnung ein: Bericht der Leg. Komm. über die Legitimation der neu eintretenden Mitglieder. Berichterstatter ist Dr. v. Göz. Für das Oberamt Walbsee ist Anton Beutel gewählt, die Wahlkunde ist vorgelegt und wird nicht beanstandet. Die Wahl wird für gültig erklärt. Als ritterschaftl. Abgeordneter für den Schwarzwaldkreis wurde wieder gewählt und bekräftigt Frhr. Hans v. Dm; ebenso wird der Eintritt des neu ernannten Kanzlers Dr. v. Weizsäcker in die Kammer bestätigt. Frhr. v. Dm, welcher den verfassungsmäßigen Eid schon früher geleistet, wird vom Präsidenten auf denselben verwiesen. Neu vereidigt werden Kanzler Dr. v. Weizsäcker und Abg. Beutel. — Es kommt sodann der Einlaß zur Verlesung. Darunter ist hervorzuheben eine Eingabe der Bierbrauer von Laupheim um Ermäßigung der Malzsteuer; Eingaben der Handels- und Gewerbelammer von Calw wegen der Hausirbesteuerung; Eingabe um Erstellung einer Bahn Marbach Ebersbach-Plochingen; Eingabe des deutschen Frauenvereins, um Frauen den Zutritt zum medicin. Studium zu ermöglichen; Bitte um eine Bahn Münsingen-Lachingen, ferner um eine Bahn Tübingen-Böblingen-Nenningen-Vaihingen; Bitte der Gemeinde Künzelsau um Ermäßigung des Beitrags zu einer dort zu bauenden Bahn. Die Eingaben werden an die betreffenden Kommissionen verwiesen. — Präsl. v. Höhl giebt eine Zusammenstellung über die vorliegenden Geschäftsgegenstände. Die nächste Sitzung wird morgen 10 Uhr stattfinden. T. D.: Wahl eines Mitglieds in die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung, sodann Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betr. Aenderung des Gesetzes vom 19. Sept. 1852 über die Steuer vom Kapital, Renten, Dienst- und Berufseinkommen.

C a n n s t a t t, 14. April. Beim Abladen eines großen Quaders feins zu einem Neubau in der Wilhelmsstraße verunglückte heute vormittag der Maurer Otto Glock von Hofen. Der Stein fiel gegen ihn, wobei ihm der linke Unterschenkel doppelt abgeschlagen wurde.

L u d w i g s b u r g, 13. April. Gestern wurde der seit 14 Tagen vermißte Soldat Mater der 2. Compagnie 3. Infanterieregiments bei Neckarweihingen von Kiezarbeitern als Leiche aus dem Neckar gezogen. Derselbe ist aus der Nachbarnstadt Marbach gebürtig und war als Scheibenarbeiter in das Schießthal bei Neckarweihingen kommandiert. Am Palmsonntag hatte er Leute in einem Nachen über den Neckar geführt und dabei seinen Tod gefunden.

L u d w i g s b u r g, 13. April. Um 12 Uhr ertönte in der verflochtenen Nacht wiederum das Feuerzeichen. Es brannte in der Bierbrauerei Stähle hier. Die Feuerwehr sowie eine Abteilung Soldaten des Inf. Reg. und des Trainbataillons waren rasch zur Stelle. Ihren vereinigten Anstrengungen gelang es halb, das Feuer zuämpfen, so daß der Schaden 2-3000 M nicht übersteigen dürfte. Es sind mehrere Räume des betreffenden Brauereigebäudes ausgebrannt; doch wird der Betrieb keine wesentliche Störung erleiden. Ueber die Entnehmungursache des Brandes ist nichts bekannt geworden.

M a r k t r ö n i n g e n, 11. April. Bei der gestrigen Stadtschultheißenwahl haben von 473 Wahlberechtigten 442 abgestimmt. Stimmen haben erhalten: August Schmalzried von Horkheim, 211, Vaihingen, Assistent beim städtischen Armenamt in Stuttgart, 214, Schultheiß und Verwaltungsaktuar Knödler in Neckarweihingen 171, Reinhold Landbeck, Notariatsassistent in Ludwigsburg, 139, Delhändler Weil in Markgröningen 120, Karl Böhringer, Weingärtner daselbst, 111, Stadtschultheißenamtsverweser Stolpp in Markgröningen 109, Amtsgerichtsschreiber R. d. e. r in Waiblingen 101. Die übrigen Stimmen zerplitterten sich. Wie aus vorstehendem Resultate ersichtlich, war die Betheiligung an der Wahl eine sehr lebhaft; nahezu 94 Prozent der Wahlberechtigten haben ihre Stimme abgegeben.

M A I m e n d i n g e n, 11. April. (Verbrannt.) In dem benachbarten Altheim verunglückte gestern nachmittag das 10jährige Mädchen der Witwe D. auf gräßlich Weise. Mehrere Schulkinder umstanden ein Feldfeuer, sich durch Spielen erfreuend; durch den unvorsichtigen Stoß eines Knaben kam oben genanntes Mädchen dem Feuer zu nahe und erhielt schreckliche Brandwunden. Der eiligst gerufene Arzt konnte bloß Schmerzlinderungsmittel anwenden und liegt die Verunglückte hoffnungslos darnieder.

M a g o l d, 11. Apr. Heute wurde ein braver Greis zu Grabe getragen, dessen Namen in hiesiger Stadt unvergesslich bleiben wird. Es

war dies der seit 2 Jahren in Ruhestand lebende Stadtschultheiß Eduard Engel. Bei dem letzten Brandfall mußte der kranke 81jährige Mann in der Nacht aus seiner Wohnung geflüchtet werden, was seine bald darauf erfolgte Auflösung zur Folge hatte. Anspruchslos, wie der Geschiedene gelebt hatte, war auch seine Beerbigung, doch veräumte es der jetzige Stadtschultheiß Brodbeck nicht, dem Mann, der als Stadtvorstand ein halbes Jahrhundert mit seltener Berufstreue seinem Amte obgelegen, den wohlverdienten Lorbeerkranz Namens des Gemeindefollegiums aufs Grab zu legen.

M a g o l d, 9. April. (Verhaftet.) Heute abend wurde wegen Verdacht der Brandstiftung eine Wittwe mit ihrem Sohne verhaftet, in deren Scheuer der letzte Brand ausgebrochen ist.

H e i d e n h e i m, 13. April. (Gauerei.) Ein hiesiger Bierbrauer kaufte letzte Woche von einem Wirt in Hürben eine stattliche Kuh samt Kalb um den Preis von 350 M. Beim Verkäufer stellte sich ein unbekannter Schäfer ein, der sich erbot, die Kuh hieher zu führen. Der Verkäufer ging darauf ein. Der Schäfer brachte die Kuh hieher, er kassierte auch die 350 M. ein und ist seitdem verschwunden, zum Verdrusse des Verkäufers.

S a l z t e t t e n, 9. April. Ueber das schon seit längerer Zeit schlafende Mädchen berichtet der Red. B.: Heute sind es fünf Wochen zwei Tage, daß die 16jährige Tochter des hiesigen Bauers Dettling schläft. Seit einigen Wochen schlägt der Puls schnell und kräftig, während er vorher langsam und matt arbeitete. Vielleicht kommt dies von der nahrhaften Kost, welche man ihr beibringt. Es zeigt sich bei ihr in hohem Grade Verdauungsstörung. In letztern Tagen bemerkten die Eltern, daß das Kind auf bestimmte Fragen zeitweilig weinte, und meinten, es besäße wieder einiges Bewußtsein. Dies ist jedoch irrig. Die ganze Haltung des Mädchens spricht dagegen. Gegen mechanische Reize an den Fußsohlen, der Oberlippe und den Nasenwänden zeigt die Kranke jetzt mehr Empfindsamkeit; die Blutmale an Füßen, Hüfte und Armen treten nicht mehr auf.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 14. April. Der Kaiser soll den Willen geäußert haben, daß die Maidemonstration der Arbeiter möglichst wenig von der Polizei gehindert werden soll.

Zur Reise Kaiser Wilhelm's nach Rußland erfährt man, daß der Kaiser zur See auf der Yacht „Hohenzollern“, unter Escorte zweier Aviso-Dampfer, eintreffen wird. Auf der Kronstädter Hebe wird der Kaiser von dem gesammten baltischen Geschwader empfangen werden.

Ein Geburtstagsgeschenk für den Fürsten Bis marck. Ein Consortium von Hamburgern hat zwei Grundstücke, die dem Fürsten Bismarck zur Arrondierung seines Besitzes Friedrichsruh erwünscht sind, angekauft, um ihm dieselben, den „Hamb. N.“ zufolge, nachträglich als Geburtstagsgeschenk zu verehren.

Das kaiserlich japanische Verkehrsministerium in Tokio hatte zwei Ingenieure zum eingehenden Studium der Fernsprecheinrichtungen nach Berlin entsandt. Nunmehr ist die erste Fernsprecheinrichtungsanlage in Japan zur Ausführung gelangt. Dieselbe verbindet die Sprechneze von Yokohama und Striznoka und hat eine Länge von 160 Kilometer.

S o m b u r g, 15. April. Die Kaiserin Friedrich ist mit den Prinzessinnen Viktoria und Margarethe um 8 Uhr 50 Min. eingetroffen und durch die reichgeschmückte Stadt zum Schlosse gefahren.

Ausland.

L o n d o n, 15. April. In der gestrigen Sitzung der geographischen Gesellschaft wurde Emin die goldene Medaille zuerkannt in Anerkennung der großen Dienste, die er der Geographie geleistet durch seine Forschungen in den Ländern östlich, westlich und südlich vom Äquator.

L o n d o n, 14. April. Einer Meldung der „Times“ aus Sanfibar zufolge wird Emin Pascha kommende Woche von Bagamoyo nach dem Innern aufbrechen. Die Dauer der Expedition ist auf etwa neun Monate berechnet.

L i s s a b o n, 13. April. Prinz Heinrich von Preußen ist heute hier angekommen und bezog sich sofort in das königl. Palais, wo er von dem König Carlos erwartet wurde. Der König und Prinz Heinrich fuhren später im offenen Wagen nach dem Hippodrom, und wohnten einem Pferderennen bei. Sie beabsichtigen auch in Begleitung des Arbeitsministers in Cintra ein Stiergefecht anzusehen. Abends fand ein Essen im Familienkreise des Königs statt. Der Prinz wohnt im königl. Palais das Necessaires.

Aus Melbourne wird der Untergang des Dampfers „Onella“ gemeldet, wobei sämtliche 146 Passagiere ertranken, während die Besatzung gerettet wurde. Dem Kapitän wird der Prozeß gemacht. Die englischen Zeitungen schwelgen den Vorfalle toll.

Buxin, reine Wolle, nadelfertig
ca. 140 cm. breit à M. 1.95 Pf. per Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Buxing-Fabrik-Dépôt Oettinger und Co. Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franco.